

Kinderseiten

Hallo Kids,

in dieser KoKi gibt es unten die Rätselaufösungen aus der vergangenen Ausgabe. Aber erst einmal eine Weihnachtsgeschichte! Viel Spaß! Euer Andreas

Eins-Zwei-Eins-Zwei ... Im Gleichschritt marschierten römische Soldaten durch Nazareth. Erschrocken blickte Josef aus dem Fenster seiner Werkstatt.

„Was hat das zu bedeuten?“ fragte er sich.

„Der Kaiser in Rom hat einen Befehl erlassen!“ rief ein Offizier. „Jeder soll in seine Heimatstadt gehen und sich dort zählen lassen.“

„Damit wir noch mehr Geld bezahlen dürfen“ knurrte Josef verärgert. Schnell ging er in die kleine Wohnung hinter seiner Werkstatt.

Maria hatte alle Hände voll zu tun. Sie freute sich sehr auf die Geburt ihres Kindes. Aber warum machte Josef ein so ärgerliches Gesicht?

„Maria, wir müssen nach Bethlehem reisen“ sagte Josef bekümmert.

„Nach Bethlehem? Aber das ist doch so eine weite Reise!“ rief Maria erschrocken. „Bald wird unser Kind geboren.“

„Wir haben keine Wahl“, antwortete Josef. „Es ist ein Befehl des Kaisers.“

Bald darauf waren Maria und Josef unterwegs. Weil sie so arm waren, gingen sie zu Fuß. Nur einen Esel nahmen sie mit.

„Wie weit ist es noch bis Bethlehem?“ seufzte Maria. „Ich glaube, das Kind wird bald geboren.“

„Schau mal“, versuchte Josef sie aufzumuntern. „Dort hinten liegt schon Bethlehem. Wir werden bald ein schönes, bequemes Bett für dich haben.“

Es war kalt, und beide waren müde und hungrig. Plötzlich sagte Maria: „Josef! Dass wir nicht eher daran gedacht haben! In den heiligen Schriften steht doch, dass der Messias in Bethlehem geboren werden soll.“

„Ja“, Josef lächelte. „Gott macht keine Fehler.“

In Bethlehem waren sämtliche Straßen, Häuser und Gasthöfe vollgestopft mit Menschen. Alle suchten einen Schlafplatz.

„Verschwindet! Ihr seht doch: Wir haben kein Zimmer frei!“ Immer wieder hörten Maria und Josef diesen Satz.

„Aber meine Frau ist schwanger“, bat Josef verzweifelt. „Sie muss sich hinlegen.“ Wieder wurde ihnen die Tür vor der Nase zugeschlagen. Die Gasthausbesitzer nahmen lieber reiche Leute auf. Schließlich bot ihnen jemand einen Platz in einem Viehstall an.



Kinderseiten

Maria sah sich beim Schein einer flackernden Laterne um. „Besser in einem Stall als auf der Straße“, sagte sie und versuchte mühsam zu lächeln. Kurz darauf wurde ihr Kind geboren. Maria wickelte das Baby in Windeln und Josef legte es in eine Futterkrippe mit Heu. Das war noch der beste Platz für ein neugeborenes Baby in diesem Stall. „Eigentlich werden Prinzen ja in Königspalästen geboren“, sagte Josef. Nachdenklich blickte er auf das schlafende Kind. „Ich frage mich, warum Gott seinen Sohn in einem dunklen Stall zur Welt kommen lässt.“ Maria lächelte. „Das bleibt wahrscheinlich Gottes Geheimnis. Aber jedenfalls können arme, hungrige und unerwünschte Menschen daran erkennen, wie sehr Gott sie liebt, wenn er bereit ist, selbst ganz arm zur Welt zu kommen.“



Auf den Feldern rings um Bethlehem saßen in dieser Nacht Hirten beisammen, die ihre Schafherden bewachten. Sie hatten ein Lagerfeuer entzündet, denn die Nacht war kalt und dunkel. Doch plötzlich war da ein Licht am Himmel. Es war so hell, dass die Männer regelrecht geblendet waren.

Tief erschrocken blickten sie um sich. Da hörten sie die Stimme eines Engels. „Habt keine Angst. Ich bringe euch eine gute Nachricht. Heute Nacht ist in Bethlehem der Messias geboren worden. Ihr findet das Kind in einem Stall. Es liegt in einer Futterkrippe.“ Auf einmal waren die Hirten von unzähligen Engeln umgeben, die alle Gott lobten und sangen: „Ehre sei Gott im Himmel! Und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!“ Dann waren die Engel wieder verschwunden und alles war wieder so still wie vorher.

„Lasst uns nach Bethlehem gehen. Wir müssen sehen, was dort geschehen ist“, sagte einer der Hirten.

Sie machten sich auf den Weg und fanden schließlich auch den Stall mit Maria, Josef und dem Kind.

„Hier muss es sein“, flüsterten sie. „Seht mal, da liegt ein neugeborenes Kind im Heu!“ Sie gingen in den Stall und knieten vor dem Kind nieder. Dann erzählten sie Maria und Josef, was der Engel gesagt hatte. Später kehrten sie zu ihren Schafen zurück. Sie sangen unterwegs und dankten Gott für alles, was sie gesehen und gehört hatten. Niemals würden sie diese Nacht vergessen!

Aus: Unsere große Kinderbibel von Jennifer Rees-Larcombe

Lösungen Kreuzworträtsel KoKi 11/18: Der Geringe; Straßenkarte: BIBEL